



Nürnberger Erklärung 2014

Verband deutscher Musikschulen (VdM) und Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikdokumentationszentren, Gruppe Bundesrepublik Deutschland (AIBM Deutschland)

In dieser Erklärung plädieren der VdM und AIBM Deutschland für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Musikschulen und öffentlichen Musikbibliotheken in Deutschland und geben dazu Anregungen, die sich auch an die politischen Entscheidungsträger auf kommunaler und Landesebene richten.

Musikalische Bildung ist ein elementarer Teil kultureller Bildung. Musikalische Bildung umfasst sowohl das praktische Musizieren als auch die Beschäftigung mit Musik durch aktives Hören oder Lesen und Lernen über Musik.

Musikschulen und allgemeinbildende Schulen nehmen diesen Bildungsauftrag auf kommunaler Ebene gemeinsam wahr. Musikhochschulen auf der Ebene der Länder sind der musikalischen Spitzenförderung sowie der Ausbildung der Musiklehrer an Schulen oder Musikschulen verpflichtet.

Unverzichtbarer Bestandteil musikalischer Bildungseinrichtungen sind Bibliotheken. Im Verantwortungsbereich der Länder sind Musikhochschulen selbstverständlich mit einer Bibliothek zur Versorgung von Lehre, Studium, Forschung und künstlerische Praxis ausgestattet. Sie bieten Musikbücher für die Unterrichtsvorbereitung, für das Verfassen von Referaten und Hausarbeiten, sie bieten vor allem Noten für die verschiedenen Instrumente und Ensembles, sie beschaffen Mietmaterial für Unterricht und Konzerte, jeweils in enger Zusammenarbeit mit Künstlern und Lehrern der Hochschule. In zunehmendem Maße werden von den Musikhochschulbibliotheken auch Neue Medien per Lizenzvertrag mit Verlagen oder per hochschuleigenem Repositorium für den Zugriff über das Internet bereitgestellt. Musikhochschulbibliotheken sind über Konsortialverträge, Verbunddatenbanken, Erwerbungsabsprachen und dem Fernleihverkehr zwischen Bibliotheken bundesweit vielfach miteinander vernetzt.

Im kommunalen Verantwortungsbereich musikalischer Bildung fehlt es an vergleichbarer, flächendeckender Versorgung von Musikunterricht und Musikausübung durch Musikbibliotheken. Mit derzeit etwa 80 öffentlichen Musikbibliotheken¹ und 930 Musikschulen in Deutschland² ist bei Weitem nicht jede Stadt mit einer Musikbibliothek oder auch nur einer öffentlichen Bibliothek mit Musikbeständen ausgestattet, die eine hinreichende Unterstützung von Schulen und Musikschulen mit Musikmaterialien vor Ort ermöglichen würde.

Gleichzeitig ist mit zunehmender Digitalisierung und Internetaktivität der Informationsgesellschaft in den Bibliotheken ein Rückgang der Wahrnehmung sowohl physisch vorgehaltener Medien³ als auch eine Zurückhaltung bei der Nutzung digitaler Angebote von Bibliotheken festzustellen (s. z.B. SteFi-Studie⁴, Rückgang der CD-Ausleihe)

Auch der Deutsche Musikrat konstatiert einen „rapiden Verfall in der Wertschätzung kreativen Schaffens“⁵ im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel.

Die Themen zunehmende Netzorientiertheit der Gesellschaft, der demographische Wandel, die kulturelle Vielfalt inkl. dem neuen Ideal „Inklusion“ stehen im Fokus aktueller musikpädagogischer Arbeit an den Musikschulen (vgl. Potsdamer Erklärung des VdM vom 16.5.2014).

Musikbibliotheken in Großstadtbibliotheken haben auf diese Entwicklung bereits sehr flexibel reagiert, indem sie die neuen musikpädagogischen Kernthemen in ihrem Bestandsaufbau berücksichtigen (Unterrichtsmaterial für Musik mit alten und behinderten Menschen, breites Angebot an Popular- und Weltmusik-Beständen sowohl physisch als auch digital⁶, Musiktherapiethemen u.v.a.m.), Musikboxen mit Klassensätzen oder Aufführungsmaterial für das Singen oder gemeinsame Musizieren in Ensembles oder Orchestern.

Im Wissen um die hohe Bedeutung von musikalischer Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung und Kreativität von Menschen wird gerade die musikalische Bildung für alle Gesellschaftsmitglieder von jung bis alt und von behindert bis hochbegabt ein noch höher zu bewertendes Gut für ein niveauvolles Gelingen von Gesellschaft.

¹ Statistisches Jahrbuch der Musikschulen 2013

² <http://www.miz.org/download/musikatlas/musikschulen.pdf> Stand: 2010

³ „Wir erleben es oft, dass das, was nicht im Netz ist, nicht mehr wahrgenommen wird.“ Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek im Interview mit nachrichten.at vom 24.5.2014, <http://www.nachrichten.at/nachrichten/web/In-der-Hybrid-Bibliothek-der-Zukunft;art122,1392121> (gesehen am 5.6.2014)

⁴ Studieren mit elektronischer Fachinformation, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Dr. Jörg Ennen, Ergebnisse und Konsequenzen, Vortragsfolien 2005 http://www.ub.uni-konstanz.de/fileadmin/Dateien/Informationskompetenz/Oberwolfach/wb_ennen_stefi_vortrag_01.pdf (gesehen am 5.6.2014)

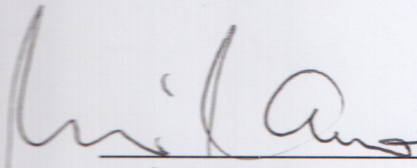
⁵ DMR-Grünbuch vom 25.3.2014, S. 6 <http://www.musikrat.de/globals/neuigkeiten-detailseite/article/was-ist-uns-die-musik-wert.html>

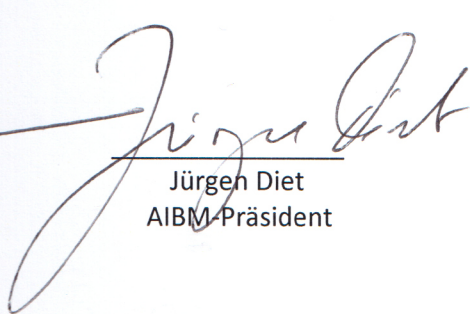
⁶ z.B. durch Lizenzierung der „Naxos Musik Library“ mit fast 90.000 CDs zum Online hören inkl. Weltmusik-Aufnahmen

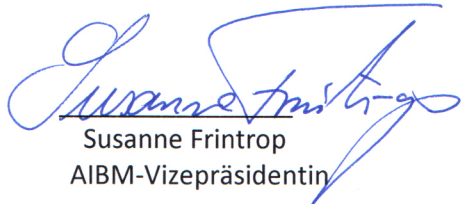
Politische Handlungsfelder für das Duo Musikbildung und Musikbibliothek:

- Ausstattung kommunaler, öffentlicher Bibliotheken oder Gemeindebibliotheken auch mit Noten, Netzzugängen zu kostenpflichtigen Streaming-Angeboten und Musikbüchern für die Versorgung von Musikunterricht und Musiktherapieangeboten an öffentlichen Schulen und Musikschulen.
- Ausstattung kommunaler, öffentlicher Bibliotheken ebenso wie Musikhochschulbibliotheken mit anforderungsgerechtem IT-Support, um digitale Angebote (Online-Katalog, lizenzierte Datenbank-Angebote) räumlich unabhängig sowie ansprechend und effektiv anbieten zu können.
- Integration von Informationskompetenz^{7 8}(inkl. Medienkompetenz) in die musikalische Bildung an Schulen und Musikhochschulen.

Verabschiedet auf der Jahrestagung der AIBM Deutschland in Nürnberg im September 2014.


Prof. Ulrich Rademacher
VdM-Bundesvorsitzender


Jürgen Diet
AIBM-Präsident


Susanne Frintrop
AIBM-Vizepräsidentin

⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Informationskompetenz> (Stand: 5.6.2014)

⁸ IFLA-Empfehlungen zur Medien- und Informationskompetenz in Kooperation mit dem „Information for All Programme“ (IFAP) der UNESCO, 2011 <http://www.ifla.org/files/assets/information-literacy/publications/media-info-lit-recommend-de.pdf>